

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 41

Illustration: Der Chauffeur in Ferien
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

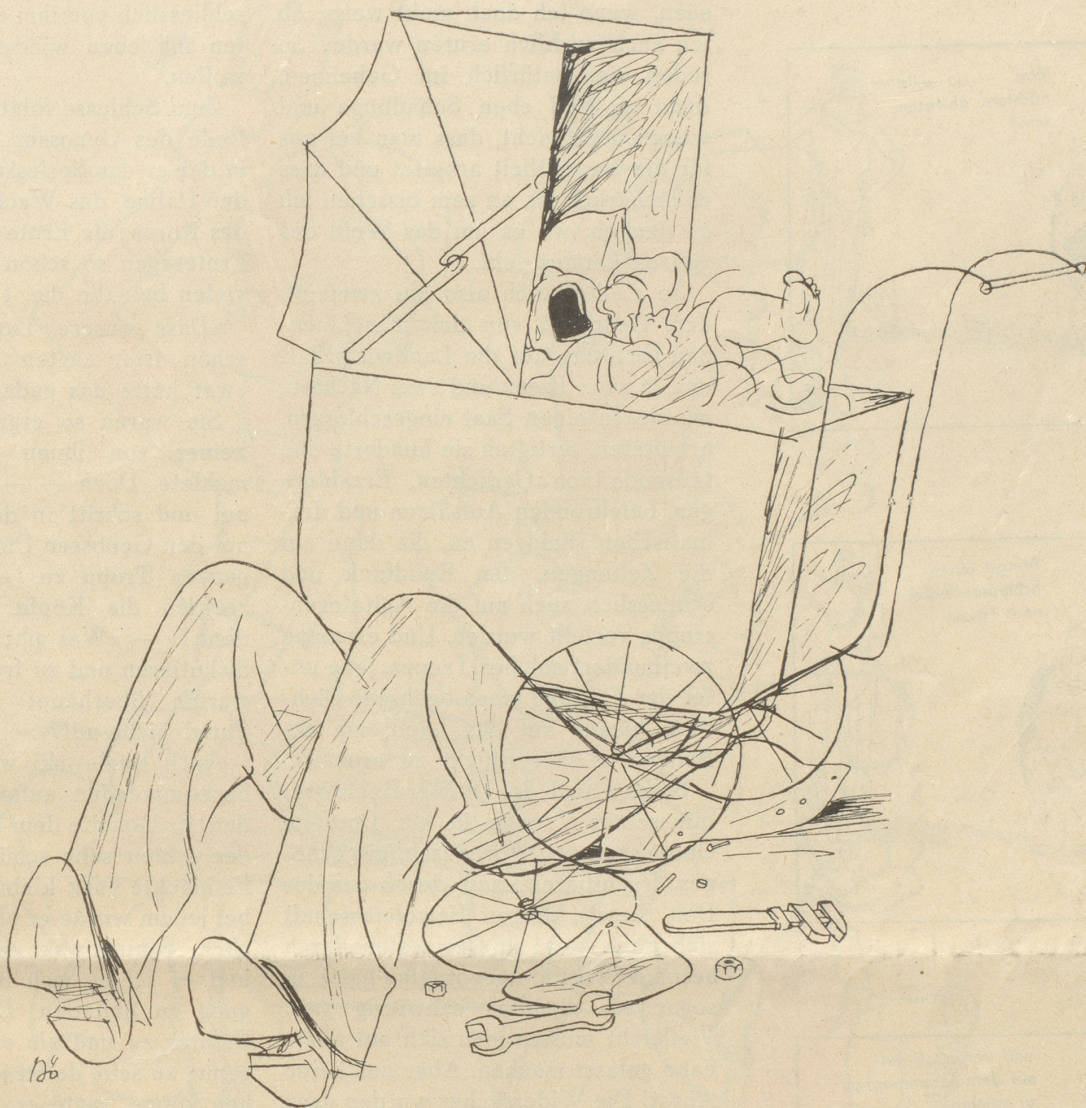
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Chauffeur in Ferien

fährt sein Kind spazieren.

Die Kampagne

Eine Geschichte über Sowjetrussland
von Haweka.

Gegen zweihundert Dichter von der Gewerkschaft der Intellektuellen waren für die Frühsaat-Kampagne aufgeboden worden.

Es ist ja ganz schön, wie diese Leute die Maschinen besingen, wie so ein Sprechchor auftritt und stampft und pfeift und zischt wie eine richtige Maschine und das Klatschen der Treibriemen so täuschend nachahmt, dass man nur die Augen zu schliessen braucht, um zu meinen, man befinde sich in einer Fabrik. Wirklich

— schön ist das und ein seltener Genuss. Aber nun sollten die Genossen von der Literatur zeigen, ob sie auch etwas von der Landwirtschaft verstünden, denn mit den Maschinen allein ist es nicht getan. Sie gehen nicht, wenn sie nicht vom Genossen Maschinisten in Betrieb gesetzt werden, aber der Genosse Maschinist geht auch wieder nicht, wenn er nichts zu essen hat und das Essen liefert ihm die Landwirtschaft. Das ist logisch.

Die Dichter wurden also für die Frühsaat-Kampagne mobilisiert.

Kampagne? wird man mich fragen.
— Kampagne? Wozu denn das? —

Ich will es erklären. Dieser Feldzug wird gegen die Faulheit der Bauern geführt und gegen alle jene, die nur arbeiten, wenn sie den Gewinn in die eigene Tasche stecken können. Und obwohl man mit diesen Saboteuren schon mächtig aufgeräumt hat, sind sie noch immer in grosser Zahl vorhanden, richtige Schädlinge, die nur für den eigenen Sack arbeiten wollen. Sie sagen: Wieso soll ich

METRO-BAR
ZÜRICH